

HUSZYTIG



Dezember 2025

Titelbild: Weihnachtsdekoration im Falkenstein

Der Falkenstein kommt im Festgewand daher, die Adventszeit ist da. Sandra Bolliger und Manuela Notter vom Team Service haben die Häuser mit viel Liebe weihnächtlich geschmückt. Machen Sie einen Spaziergang durch den Falkenstein und lassen Sie sich in festliche Stimmung bringen.

Rückseite: Weihnachts-Herzenswünsche

Das Team Service hat beim Haupteingang Weihnachtswunschkarten bereitgelegt. Anleitung «Weihnachtswünsche anbringen» auf Seite 10.



Ein Pfaffenhütchen mit Schneehaube. (bko)

Monatsbotschaft von Max Eichenberger



Liebe Mitmenschen

Heute möchte ich Euch dazu ermuntern, in Eurer eigenen Sternenwelt zu träumen.

Die Stille und die Geheimnisse des Weltalls sind wunderbar. Diese zu stören, ist einfach nur doof!

Sternen inspirieren mich immer wieder, berühren mich in meinem Herzen. Der Weltraum ist ein magischer, wunderschöner und unheimlich interessanter Ort. Mit blossem Auge können wir lediglich ein paar tausend Sterne erkennen. Dies jedoch nur, wenn wir an einem sehr dunklen Ort in den Himmel schauen. Mit einem Teleskop kann man noch viel mehr Sterne sehen, nämlich ca. 400 Milliarden! Zum Teil sind sie grösser als unsere Sonne, aber die meisten sind kleiner. Das Universum ist nach heutiger Erkenntnis endlos. Daher wissen wir auch nicht, wie viele Sterne es gibt. Der Schweizer Astronaut Claude Nicollier sagt: *«Es gibt mehr Himmelskörper im Universum als Sandkörner auf der Erde»*. (Zur Info: auch der uns allen sehr vertraute Mond ist einer dieser unzähligen Himmelskörper). Vielleicht haben einige von Euch schon eine Sternschnuppe beobachten können. Übrigens, eine Sternschnuppe ist nichts anderes als ein Stein, der in die Atmosphäre unserer Erde eindringt und durch die enorme Reibung verglüht. Am nächtlichen Himmel könnt Ihr bestimmt auch die Milchstrasse ausfindig machen. Sie sieht aus wie ausge-

schüttete Milch, ist aber in Wahrheit nichts anderes als die Ansammlung von sehr vielen hell leuchtenden Sternen. Nebst gezeichneten, gebastelten und von uns Menschen dargestellten Sternen, findet man auch unzählige wundersame Sternformen in unserer Natur.

Ich denke da zuerst an die sternförmigen **Schneekristalle**, wovon jeder einzelne ein Unikat ist.



Schneekristalle – jeder einzelne ein Unikat.

Der **Erdstern** ist ein Pilz, oft anzutreffen und immer wieder eine Faszination. Als Speisepilze sind die Erdsterne nicht zu verwenden, sie sind ungeniessbar.



Der Erdstern ist ein Pilz, den man nicht essen kann.

Der **Balsamapfel**, eine tropische Frucht, findet sich vor allem in tropischen Gebieten Mittel- und Südamerikas. Ich denke, dass kaum jemand von Euch diese Pflanze schon gesehen hat. Perfekte Schönheit, aber nicht zum Essen bestimmt, obwohl der Name einen dazu verleiten könnte.



Der tropische Balsamapfel ist ebenfalls ungeniessbar.



Auch dieses Jahr leuchtet der grosse Burger Stern ins Wynental hinunter.

Von Menschen gemacht, aber auch sehr eindrücklich, ist der fünfeckige Stern, der jeweils im Dezember für mehrere Wochen auf dem Burger Schulhaus leuchtet und unsere Herzen erfreut.

Mit lieben Wünschen

Max

PS: Sich mit den Sternen zu befassen ist wohltuend und macht einen zufrieden.

Mitarbeitende: Portrait Anita Keller



Anita Keller, Mitarbeiterin Service.

Mein Name ist **Anita Keller**. Seit Mai 2025 arbeite ich im Falkenstein im Service-Team. Ich bin verheiratet, wohne in Menziken und habe zwei erwachsene Kinder. Geboren wurde ich in Österreich. Schon als Kind träumte ich davon, die Welt zu entdecken. Diesen Wunsch habe ich mir früh erfüllt – und tue es heute noch mit grosser Freude, zusammen mit meinem Mann.

In meiner Freizeit zieht es mich so oft wie möglich nach draussen. Beim Wandern geniesse ich die frische Bergluft, beim Spazieren die Ruhe des Waldes. Auf dem See liebe ich die Stille beim Kajakfahren.

Auch Campen gehört zu meinen liebsten Aktivitäten – dort empfinde ich Freiheit und Spontaneität, die mir viel bedeuten. Zusätzlich sind Nähen und Kochen meine grossen Leidenschaften, denn sie lassen mich meine kreative Seite ausleben.

Ordnung, Zuverlässigkeit und ein respektvoller Umgang sind Werte, die mir sehr am Herzen liegen. Ein Tag ist für mich gelungen, wenn ich einem Menschen ein Lächeln entlocken konnte.

Ich bin dankbar, Teil der Falkenstein-Familie zu sein, und meine Arbeit erfüllt mich jeden Tag mit viel Freude.

Herzliche Gratulation zum Dienstjubiläum

Mitarbeitende der Residenz Falkenstein in Menziken feierten im Jahr 2025 zusammen ein halbes Jahrhundert-Dienstjubiläum. Herzliche Gratulation!



v.l. **Susanne Märki**, Pflegemitarbeiterin, 15 Dienstjahre,
Pascale Ruckstuhl, Bildungsverantwortliche Pflege, 10 Dienstjahre,
Doris Kottmann, Fachfrau Gesundheit EFZ, 10 Dienstjahre,
Dagmar Barnkoth, Pflegemitarbeiterin, 15 Dienstjahre
(8 Jahre Asana Gruppe, 7 Jahre Falkenstein) fehlt auf dem Bild.

Geschäftsleitung, Bewohnerinnen und Bewohner sowie alle Mitarbeitenden der Residenz Falkenstein gratulieren den langjährigen Mitarbeiterinnen zum Dienstjubiläum ganz herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfüllung in ihrer beruflichen Tätigkeit.

Herr Walter Huwiler erzählt

Jahresthema Nr. 2: Bewohnende oder Mitarbeitende erzählen

Steffi Neumann im Gespräch mit Herrn Walter Huwiler, Bewohner.



Name / Vorname Huwiler Walter

Mit welchen drei Eigenschaften beschreiben Sie sich selbst?

Hilfsbereit, freundlich, neugierig.

Was machen Sie leidenschaftlich gerne?

Ich lese sehr gern. Früher bin ich sehr gerne Velo gefahren und war wandern. Ich habe monatliche Wanderungen für die Senioren der katholischen Kirche Menziken organisiert.

Was brauchen Sie zum Wohlfühlen? Ich habe früher bereits Yoga gemacht und bin froh, dass dies auch im Falkenstein möglich ist.

Auf was könnten Sie nie verzichten?

Auf das gute Essen im Falkenstein in netter Gesellschaft.

Wo sind Sie aufgewachsen?

In Merenschwand im Freiamt.

Der schönste Ort, den sie je besucht haben?

Der Hallwilersee zum Baden und der Stierenberg zum Spaziergehen.

Haben Sie eine besondere Kindheitserinnerung, welche?

Mit 16 Jahren durfte ich mit dem Turnverein am eidgenössischen Turnfest in Basel teilnehmen. Dort habe ich drei aufregende Tage verbracht.

Womit haben Sie als Kind am liebsten gespielt?

Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen und habe mich dort mit vielen verschiedenen Dingen beschäftigt. In meiner Jugend war ich im Turnverein und ich habe Eishockey gespielt.

Was wollten Sie werden, als Sie klein waren? Ich wollte Lokführer werden. Vor der Lokführer-Ausbildung musste man früher Maschinenschlosser sein; diese Ausbildung habe ich vor der Rekrutenschule gemacht. Vor meiner Pensionierung habe ich als Verkäufer und Berater für Verglasungen im Aussendienst gearbeitet.

Was ist Ihr bedeutendstes Lebensereignis? In meiner Jugend bin ich im Winter auf einem Weiher Schlittschuh gelaufen. Da das Eis noch nicht so dick war, sind zwei ältere Mädchen ins Eis eingebrochen. Ich habe es geschafft, beide aus dem Wasser zu ziehen. Die beiden Mädchen konnten sich bei meiner Mutter zu Hause aufwärmen und etwas erholen. Wären sie daheim nass angekommen, hätten sie vermutlich Ärger bekommen.

Was war bisher Ihre grösste Herausforderung in Ihrem Leben?

Ich musste auf dem Bauernhof meiner Mutter in der Küche helfen. Meine Brüder haben draussen auf dem Hof geholfen. Später habe ich in der Rekrutenschule einen Bandscheibenvorfall gehabt, musste diese dadurch abbrechen und konnte kein Lokführer mehr werden.

Wofür sind Sie besonders dankbar?

Nach dem Tod meiner Frau habe ich meine Partnerin kennen und lieben gelernt. Wir haben zusammen viele Velotouren erleben dürfen. Ich weiss,

dass meine Partnerin gut aufgehoben ist, da ihre Söhne im selben Haus wohnen wie sie. Das beruhigt mich und erleichtert mir das Einleben hier. Ich bin sehr dankbar und glücklich, dass mich meine Partnerin täglich im Falkenstein besuchen kommt.

Was gefällt Ihnen im Falkenstein am besten?

Das Essen und die vielen verschiedenen Aktivierungsangebote. Ich kann mir aussuchen, an welchen Aktivitäten und Veranstaltungen ich teilnehmen möchte.

Geschenkvorschläge

Noch keine Idee, was Sie an Weihnachten verschenken möchten? Hier haben wir Ihnen Vorschläge zusammengestellt:



In der Vitrine beim Haupteingang Haus C finden Sie viele Artikel, welche unsere Bewohnerinnen und Bewohner angefertigt haben. Beliebt sind auch die Cafeteria-Gutscheine oder das Kochbuch von Annette Heuberger «So haben unsere Bewohner früher gekocht». Alle Artikel können Sie gerne in unserer Cafeteria beziehen.

Teamessen Administration

Das 5-köpfige Team der Administration traf sich am Donnerstag, 6. November, im Restaurant «Alzbach» in Reinach für ein gemeinsames Teamessen.



Ein kurzweiliger Abend für das Team Administration – bei feinem Essen und gemütlichem Beisammensein.

Es ist schön, seine Arbeitskollegen und -kolleginnen einmal ganz entspannt an einem Ort zu treffen – ohne an klingelnde Telefone und an die Arbeit denken zu müssen. Obwohl wir ähnliche Aufgaben erfüllen, bringen wir alle unterschiedliche Erfahrungen und Hintergründe mit. Man kann sich kaum vorstellen, wie es gewesen wäre, in der Situation des anderen aufzuwachsen. Wenn man die einzigartigen Wege der Teammitglieder kennenlernt, versteht man auch ihre Perspektiven besser. So werden sowohl das Verständnis als auch der Zusammenhalt im Team gestärkt.

Nach einem genussvollen, zusammen verbrachten Abend machte sich schliesslich jeder wieder auf den Weg nach Hause – mit einem gestärkten Gefühl von Verbundenheit.

Text: Andrej Lalic
Lernender Kaufmann

Winterzeit – Fonduezeit

Von November bis Januar bietet die Falkenstein-Küche zusätzlich zum Wochenhit den Winterhit Fondue an. Bereits haben viele von diesem gluschtigen Angebot Gebrauch gemacht.

«Chli stinke muess es» kennen wir alle aus der Werbung für Fondue – und tatsächlich – in der Falkenstein Cafeteria duftet es nach Fondue und unsere gemütliche Chalet-Ecke lädt zum Fondue-Schmausen ein. Die Fonduemischung wird von der Fläcke Chäsi Beromünster gemischt. Serviert wird die Spezialität mit Brot, Gürkli und Fruchtbeilage.

Möchten auch Sie unseren Winterhit geniessen?

Reservation ab 2 Personen, täglich bis spätestens 10 Uhr.
Persönlich in der Cafeteria
oder Tel. 062 765 80 24

Wir freuen uns auf Sie und wünschen «en Guete»!

Impressionen Winterhit:



Weihnachtswünsche anbringen

Gerade in der Weihnachtszeit machen sich viele Gedanken rund um unser Weltgeschehen. Wo sind Liebe, Freundschaft, Toleranz und Zufriedenheit geblieben?

Das Team Service hat sich ausgedacht, wie Weihnachtswünsche angebracht werden könnten. Deshalb steht beim Haupteingang Haus C ein roter Briefkasten bereit. Gleich daneben finden Sie «Wunschkarten». Diese können Sie ausfüllen und Ihren Wunsch in den Briefkasten werfen.

Der Weihnachtsmann wird den Briefkasten leeren und die Wünsche an den grossen Weihnachtsbaum in der Lounge hängen. Wer weiss, vielleicht wird Ihr Wunsch vom Weihnachtsmann erfüllt?

Anleitung für das Ausfüllen Ihrer Wunschkarte:



1. Nehmen Sie eine Karte.



2. Schreiben Sie Ihren Wunsch auf die Rückseite der Karte.



3. Werfen Sie die ausgefüllte Wunschkarte in den roten Briefkasten.

Datenschutzschulung

Am 24. und 31. Oktober wurden die Mitarbeitenden der Residenz Falkenstein zum Thema Datenschutz geschult. Der Kursleiter Jorik Schumacher verstand es ausgezeichnet, das komplexe Thema zu erläutern.



Die Mitarbeitenden der Residenz Falkenstein werden im Umgang mit personenbezogenen Daten geschult und sensibilisiert.

Demenzschulung zum Thema Depression

Der Kursleiter André Winter setzte am 27. Oktober und 12. November an der Demenzschulung für die Mitarbeitenden das Thema Depression zum Schwerpunktthema. Dabei gab er sein fachkundiges Wissen in einer verständlichen und tiefgründigen Weise weiter.



Depression ist eine psychische Störung, die jeden treffen kann.
Die Mitarbeitenden erhalten wertvolle Hinweise von Kursleiter André Winter.

Zukunftstag

Anstatt in die Schule zu gehen, besuchten am Zukunftstag tausende Kinder schweizweit eine Arbeitsstelle, so auch den Falkenstein.

Am Donnerstag, 13. November, durften wir acht Schülerinnen und Schüler zwischen 10 und 13 Jahren begrüßen, die sich einen Einblick in den Arbeitsalltag im Falkenstein verschafften. Die Jugendlichen interessierten sich für den Bereich Pflege und Betreuung und wurden durch Pascale Ruckstuhl, Bildungsverantwortliche, durch den Tag begleitet.

Nach einem erlebnisreichen Tag schilderten sie ihre Eindrücke wie folgt (Zusammenfassung):

«Zuerst sind wir zusammen auf einen Falkenstein-Rundgang gegangen, durch die drei Häuser. Dabei haben wir verschiedene Räume, Pflegeabteilungen, Büros sowie die grosse Cafeteria und den Speisesaal gesehen. Der Falkenstein sieht aus wie ein Hotel und in der Wäscherei stehen riesige Waschmaschinen. Im Anschluss konnten wir unser Falkenstein-Wissen mit einem Kahoot-Quiz testen, das war toll!»

«Für die Pflege bekamen wir richtige Berufskleidung und haben dann als erstes gelernt, wie die Hände richtig desinfiziert werden. Cool war, dass uns der Umgang mit einer Spritze gezeigt wurde und wir selber in eine Orange Kochsalzlösung

spritzen durften. Dann haben wir unseren Blutdruck gemessen und das Rasieren ausprobiert. Dazu wurde Rasierschaum an einen Ballon gestrichen und dieser ganz vorsichtig rasiert. Am Nachmittag durften wir den Bewohnenden Tee servieren, sie im Rollstuhl spazieren fahren und mit ihnen 'Lotto' spielen. Wir und die Bewohnenden hatten Freude und Spass daran; das war schön zu sehen.»

«Der Zukunftstag war spannend, ein bisschen streng, aber wir konnten viel Neues kennenlernen.»

Text: Cornelia Bachmann
Leitung Administration/stv. Geschäftsleiterin
und Schülerinnen und Schüler

Acht Schülerinnen und Schüler zwischen 10 und 13 Jahren nahmen einen Einblick in den Arbeitsalltag im Falkenstein.



Die Jugendlichen übten den Umgang mit einer Spritze.



Tee-Service für die Bewohnerinnen und Bewohner – für einmal von Schülerinnen und Schülern, in Begleitung von Lernenden, durchgeführt.



Gemeinsam Lotto spielen war «en gfreuti Sach» für alle Beteiligten.



Neues vom Team Technischer Dienst

Jahresthema Nr. 1: Neues vom Team...

Das Team Technischer Dienst sorgt für Sicherheit und Ordnung im Haus. Damit man sich die Arbeiten des Technischen Dienstes besser vorstellen kann, hier die wichtigsten Funktionen für Sie zusammengefasst:

Immer zur Stelle

Ob eine Glühbirne ersetzt werden muss, ein Wasserhahn tropft oder ein Fenster klemmt – unser Technischer Dienst ist zur Stelle. Mit viel handwerklichem Geschick, Geduld und Humor wird alles wieder in Ordnung gebracht. Kein Problem ist zu klein, und manchmal reicht schon ein freundliches Lächeln, damit auch die Technik gleich leichter läuft. Allein im Jahr 2024 wurden 975 Arbeitsaufträge bearbeitet – von verstopften Rohren über das Aufhängen von Bildern bis hin zu defekten Rollstühlen. Auch 70 Veränderungen im Zusammenhang mit dem Schliesssystem für Mitarbeitende wurden verwaltet – eine verantwortungsvolle Aufgabe, die für Sicherheit und Ordnung im Haus sorgt.

Damit im Alltag alles sicher funktioniert, prüfen die Mitarbeitenden des Technischen Dienstes zusammen mit externen Firmen regelmässig die Heizung, Aufzugsanlagen, Brandmeldeanlage und Notbeleuchtung. So können sich alle im Haus jederzeit sicher fühlen. Zwölfmal im Jahr bietet das Team zudem Brandschutzschulungen an, welche für alle Mitarbeitenden obligatorisch sind.



Fritz Winkler (links), Leitung Technischer Dienst, führt die Brandschutzschulungen für die Mitarbeitenden durch.

Am Vormittag werden von einer Mitarbeiterin die im Spital Menziken vorbereiteten Mahlzeiten abgeholt und sicher an das Küchenteam im Falkenstein geliefert.



Paulina Jusic holt die vorbereiteten Mahlzeiten im Spital Menziken ab.

Doch der Technische Dienst sorgt nicht nur dass alle Geräte funktionieren, sondern auch für Gemütlichkeit und ein schönes Zuhause. Wenn neue Möbel aufgebaut, Zimmer renoviert oder Flure gestrichen werden, sind sie mit vollem Einsatz bei den Vorarbeiten und der Koordination dabei. Viele externe Handwerker, die im Falkenstein arbeiten, werden vom technischen Team begleitet und unterstützt.

Auch draussen rund ums Haus sind sie tätig – sie entfernen Laub, räumen Schnee. Im Sommer giessen und pflegen sie die rund 40 Geranienkisten, damit sich alle an der Blumenpracht erfreuen können.



Patrick Steinmann entfernt das viele Laub, welches im Herbst von den Bäumen fällt.



Im Herbst werden von den Mitarbeitenden des Technischen Dienstes Sträucher geschnitten. Helmuth Würth entsorgt den Schnitt fachgerecht im Grüncontainer.

Ganz gleich, ob bei Festen, Schulungen, Teamsitzungen oder Aktivierungen – ohne den Technischen Dienst würde vieles nicht so reibungslos ablaufen. Sie stellen Tische und Stühle auf, kümmern sich um die Mikrofon-Anlage und sorgen am Ende wieder für Ordnung. So tragen sie dazu bei, dass unsere über 400 verschiedenen Veranstaltungen für Bewohnende und Mitarbeitende pro Jahr gelingen.

Neben all der Technik bringt das Team Technischer Dienst viel Herz und Menschlichkeit mit. Oft nehmen sie sich Zeit für ein kleines Gespräch auf dem Flur oder helfen beim Einstellen des Fernsehers. Es sind diese freundlichen Begegnungen, die den Alltag für viele von uns ein Stück heller machen.

Technischer Dienst in Zahlen

Wie gross der Einsatz des Teams wirklich ist, zeigen die Zahlen rund um unseren Hausbetrieb: Im vergangenen Jahr wurden im Falkenstein rund 7,4 Millionen Liter Wasser verbraucht – das sind etwa 20'300 Liter pro Tag. Zum Vergleich: Ein Einfamilienhaus mit vier Personen verbraucht im Jahr etwa 150'000 Liter Wasser. Unser Haus nutzt also so viel wie rund 50 Einfamilienhäuser zusammen – oder etwa 135 volle Badewannen pro Tag. Jede Dusche, jedes Händewaschen und jedes Blumengiessen zählen dazu.

Auch beim Stromverbrauch zeigt sich, was alles dazugehört, damit unser Alltag läuft. Der Falkenstein verbrauchte im letzten Jahr 373'769 Kilowattstunden Strom. Davon produzierte die Photovoltaikanlage stolze 168'962 Kilowattstunden selbst. Zum Vergleich: Ein Einfamilienhaus benötigt etwa 3'500 bis 4'000 Kilowattstunden im Jahr. Damit nutzt unser Haus so viel Energie wie rund 100 Haushalte – für Licht, Aufzüge, Küchen, Pflegehilfsmittel und vieles mehr.

Natürlich fällt dabei auch Abfall an. Im Jahr sind es etwa 40 Tonnen Siedlungsmüll, also rund 110 Kilogramm pro Tag. Zum Vergleich, ein 4-Personen-Haushalt produziert im Durchschnitt etwa 10 bis 12 Kilogramm pro Woche – bei uns also die Menge von rund zehn Haushalten täglich. Zusätzlich kommen etwa 6'300 Kilogramm Grüngutabfall pro Jahr hinzu, das entspricht etwa der Menge von 60 Haushalten pro Woche.

Damit es in unseren 332 Räumen das ganze Jahr über warm und gemütlich bleibt, werden jährlich rund 120 Tonnen Holzpellets verfeuert. Das entspricht dem Heizbedarf von etwa 12 bis 15 Einfamilienhäusern – und sorgt gleichzeitig für umweltfreundliche Wärme aus erneuerbarer Energie.

Hinter all diesen beeindruckenden Zahlen steckt ein engagiertes Team, das täglich dafür sorgt, dass alles funktioniert – oft unbemerkt, aber unverzichtbar. Sie sorgen für Licht, Wärme, Sicherheit und ein gutes Gefühl, einfach «zu Hause» zu sein.

Text: Steffi Neumann
und Fritz Winkler
Leitung Technischer Dienst



Die Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Haus B und Haus C produzieren täglich einen grossen Anteil für den Stromverbrauch der Residenz Falkenstein.

Aktivierungsangebot: Wellness

Jahresthema Nr. 3: Aktivierungsangebot im Falkenstein

Rund drei bis vier Mal jährlich werden die Bewohnerinnen und Bewohner vom Aktivierungsteam zu einem Wellness-Nachmittag eingeladen.



Rosmarie Estermann, Aktivierungsfachfrau HF, hat mit ihrer Dekoration eine Wohlfühl-Stimmung in den Raum gezaubert.

Der Wellness-Nachmittag ist sehr beliebt. Es hat sich schnell herumgesprochen, wie wohltuend dieses Angebot ist. So begrüßten die Mitarbeiterinnen der Aktivierung, Rosmarie Estermann, Corinne Schaub und Irene Widmer, am 20. November über 20 Bewohnerinnen und Bewohner, welche der Einladung zum Wellnessnachmittag gefolgt waren. Schnell mussten noch ein paar Stühle organisiert werden, damit alle ein Plätzli fanden. Rosmarie Estermann hatte vorgängig den Aktivierungsraum liebevoll dekoriert. Es duftete herrlich nach den verschiedenen ätherischen Ölen. Bald schon waren die Becken für die Fuss- oder Handbäder mit warmem Wasser gefüllt. Die Bewohnenden durften

sich einen feinen Duft auswählen, welcher ins Wasser gegeben wurde. Rosen-, Eukaliptus-, Rosmarin-, Orangen-, Zitronen- oder Lavendelöl machten die Wahl schwierig. Nach dem Bad wurden Hände und Füße sanft mit weichen Frotteetüchern getrocknet. Dann folgte eine wohltuende Massage mit pflegender Creme – eine Wohltat bis in die Seele. Dazu reichten die Mitarbeiterinnen der Aktivierung frische Früchte, Salziges und feinen Tee. Völlig glücklich, gepflegt und entspannt verabschiedeten sich die Bewohnerinnen und Bewohner vom Aktivierungsteam.

Text: Beatrice Koch

VERANSTALTUNGSKALENDER DEZEMBER 2025

Datum	Zeit	Anlass	Ort
Mo 01.12.	08.30 10.00 14.30	Coiffeur Kochen Jassen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Di 02.12.	10.00 14.30 18.30	Singende Begegnung Vorlesen Männer-Stammtisch	Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung Gartenhalle
Mi 03.12.	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Andreas Schindler, reformiert Kreativ Atelier: Schreibwerkstatt für Weihnachtspost Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Alltagsgestaltung Irmigerstube
Do 04.12.	10.00 14.30	Bewegung macht Spass Adventslieder mit Pauliero	Alltagsgestaltung Cafeteria
Fr 05.12.	10.00 10.15 14.30	Gedächtnistraining Eltern-Kind-Singen, Bewohnende willkommen Grittibänzbacken	Alltagsgestaltung Lounge Haus C Alltagsgestaltung
Sa 06.12. St. Nikolaus	08.30 10.00 15.00	Coiffeur Weisch no? Besuch vom Samichlaus	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Cafeteria
So 07.12.		2. Advent	
Mo 08.12.	08.30 10.00 14.30	Coiffeur Kochen Jassen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Di 09.12.	10.00 14.30	Singende Begegnung Vorlesen	Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Mi 10.12.	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Herrn Benjamin Leuenberger, Lenzchile Interne Adventsfeier Abt. A/B und C/D Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Gartenhalle Irmigerstube
Do 11.12.	10.00 14.30	Bewegung macht Spass Konzert mit Bandura-Ensemble «Beriska»	Alltagsgestaltung Cafeteria
Fr 12.12.	08.15 10.00 14.30	Fusspflege Gedächtnistraining Interne Adventsfeier Abt. E und F	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Abteilung E u. F
Sa 13.12.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
So 14.12.		3. Advent	
Mo 15.12.	08.30 10.00 14.30	Coiffeur Kochen Jassen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung

VERANSTALTUNGSKALENDER DEZEMBER 2025

Datum	Zeit	Anlass	Ort
Di 16.12.	10.00 18.30	Singende Begegnung Männer-Stammtisch	Alltagsgestaltung Gartenhalle
Mi 17.12.	10.00 13.30 16.30	Andacht mit Abendmahl mit Herrn Andreas Schindler, reformiert Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Alltagsgestaltung Irmigerstube
Do 18.12. Cafeteria ganzer Tag geschlossen	08.30 10.00 15.45 17.00	Coiffeur Bewegung macht Spass Weihnachtsdinner Abteilung E Weihnachtsdinner für Bewohnende und Angehörige, musikalische Unterhaltung «Serenade Avenue», Felix Widrig, Harfe	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Abteilung E Speisesaal/ Cafeteria
Fr 19.12.	08.15 10.00	Fusspflege Gedächtnistraining	Coiffeursalon Alltagsgestaltung
Sa 20.12.	 10.00	Kein Coiffeur Sitztanzen	 Alltagsgestaltung
So 21.12.		4. Advent	
Mo 22.12.	10.00 14.30	Kochen Jassen	Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Di 23.12.	10.00 14.30	Singende Begegnung Kino	Alltagsgestaltung Irmigerstube
Mi 24.12. Heiligabend	08.30 10.00 18.30	Coiffeur Keine Andacht Bewegung macht Spass Heiligabendfeier für Bewohnende Musik: Lara Schaub, Querflöte	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Lounge/Cafeteria
Do 25.12. Weihnacht	10.30	Weihnachtskonzert Musikverein Oberwynental	Cafeteria
Fr 26.12.		Stephanstag	
Sa 27.12.	08.30 10.00	Fusspflege Weisch no?	Coiffeursalon Alltagsgestaltung
So 28.12.			
Mo 29.12.	08.30 10.00 14.30	Coiffeur Kochen Jassen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Di 30.12.	10.00 14.30 18.30	Singende Begegnung Kino Männer-Stammtisch	Alltagsgestaltung Irmigerstube Gartenhalle
Mi 31.12. Silvester	10.00 18.30	Keine Andacht Bewegung macht Spass Silvesterfeier mit «Duo filo rosso» Sabine Bachmann-Frey (Klavier) und Susanne Geist (Blockflöten)	Alltagsgestaltung Cafeteria

Falki-Rückblick: Lotto mit dem Gemeinnützigen Frauenverein Menziken/Burg

Am 3. November beglückte der Gemeinnützige Frauenverein Menziken/Burg einmal mehr die Bewohnerinnen und Bewohner der Residenz Falkenstein mit Lottospiel und Kuchenschmaus.



Lotto mit Gemeinnützigem Frauenverein Menziken/Burg.

Auch in diesem Jahr durfte das beliebte Lotto mit dem Gemeinnützigen Frauenverein Menziken/Burg nicht fehlen. An diesem traditionellen Anlass – organisiert seit 2001 und nur während der Corona-Zeit pausiert – durften zahlreiche Bewohnende aus allen Abteilungen willkommen geheissen werden. Einige Mitarbeitende der Pflege sowie Barbara Wehrli, welche Ende August in den Ruhestand getreten ist, standen den Bewohnenden unterstützend zur Seite. Mit grosser Spannung wurde Zahl um Zahl gedeckt und die Gewinnerinnen und Gewinner nahmen Gutscheine der Cafeteria und viele weitere Preise, welche vom Gemeinnützigen Frauenverein Menziken/Burg gespendet wurden, entgegen. Fast alle konnten einmal «Lotto» rufen und einen kleinen Gewinn mit nach Hause nehmen – und selbst für die einzige

Person ohne Spielglück gab es einen süssen Trostpreis.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Gemeinnützigen Frauenverein Menziken/Burg, der uns jedes Jahr tatkräftig und ehrenamtlich unterstützt mit Zeit, schönen Lottopreisen und feinen Kuchen und Torten. Mit viel Herzblut tragen die Frauen dazu bei, unseren Bewohnenden eine Freude zu bereiten. Denn auch das Beisammensein nach dem Lottospiel mit gemeinsamen Kuchenschmaus, gehört zu den liebsten Anlässen des Jahres. So freuen wir uns jetzt schon aufs nächste Jahr, wenn es wieder heisst: Lotto mit dem Gemeinnützigen Frauenverein Menziken/Burg.

Text: Andrej Lalic
Lernender Kaufmann

Racletteplausch

Dienstag, 4. November, spielte Franz Schwarz zum Racletteplausch auf. Dabei durften die Bewohnerinnen und Bewohner der Residenz Falkenstein nicht nur das feine Raclette genießen, sondern auch eine besonders schöne Stimmung erleben.

Am Racletteplausch sorgte Franz Schwarz, «Alleinunterhalter aus Leidenschaft», dessen Repertoire über 600 Lieder umfasst, für die musikalische Unterhaltung. Mit seinem feinen Gespür wählte er stets das passende Stück aus – unterhaltsam, aber nie zu wild oder zu laut, sodass man sich während dem Essen weiterhin angenehm unterhalten konnte. Ein Mittagsgast brachte es treffend auf den Punkt: «Sehr schöne Musik und Lieder.» Genau so empfanden es auch unsere Bewohnenden, die die Mischung aus feinem Raclette, gemütlichem Beisammensein und musikalischer Wärme sichtbar genossen. Der Anlass begann um 11.30 Uhr und dauerte bis etwa 13.45 Uhr – eine kurze, aber wohltuende Auszeit im Alltag, begleitet vom aufmerksamen Service- und Küchenteam. Wir danken Franz Schwarz herzlich für seine Musik «für Jedermann» und freuen uns schon auf die nächsten genussvollen und musikalischen Raclette-Mittage.

Text Andrej Lalic
Lernender Kaufmann



Franz Schwarz sorgt für dezente Unterhaltung.



Das aufmerksame Küchen- und Serviceteam arbeitet Hand in Hand.



Das Raclette wird mit feinen Zutaten ergänzt.

Kaminfeuergespräch mit Rudolf Zurkirchen

Am Montag, 3. November, berichtete Rudolf Zurkirchen am Kaminfeuergespräch über seine Reise mit dem Segelschiff rund um die Welt. Durch den Abend führte Irene Widmer, Mitarbeiterin Aktivierung.



Rudolf Zurkirchen erzählte am Kaminfeuergespräch von seiner Reise mit dem Segelschiff.

Ein Bericht im Wynentaler Blatt von 2024 hat mich inspiriert, Rudolf Zurkirchen zum Kaminfeuergespräch in den Falkenstein einzuladen. Rudolf Zurkirchen hat seinen Traum zu einem wahren Abenteuer gemacht. Er segelte mit seiner Segelyacht „Samantha“ in 4 1/2 Jahren um die Welt, von Meer zu Meer. Dazu zeigte er viele Bilder, welche er lebendig und spannend kommentierte. Zum Beispiel, wie er viele schöne Städte am Meer besuchte, in dessen Hafen er ankerte. Was man erlebt, wenn man in einem Land ankern will, welches als gefährlich gilt. Wie viele schöne Strände er sehen durfte. Oder Menschen, die er auf der Reise kennenlernte. Aber auch, wie er die Begleitung des Sohnes, der Ehefrau

und von Kollegen genoss oder gar, wie er oft auch alleine auf dem weiten Ozean unterwegs war.

Zu Beginn des Abends erzählte er über sein Boot und zeigte dazu Bilder. Es war beeindruckend, wie riesig seine Segelyacht erschien. Es erinnerte einen an ein kleines Einfamilienhaus. Er erklärte, was es bedarf, um sicher die Weltmeere zu besegeln. Die ganzen Navigationsgeräte, Radar, Autopilot, etc., etc. Oder auch die benötigten Räume wie das Schlafzimmer, Nasszellen und Küche. Nicht zuletzt galt es, den ganzen Vorrat zu verstauen. Vorrat benötigt es viel auf der Reise, da man nicht immer genau weiss, wann man das Ziel erreicht.

Am 3. Januar 2014 startete Rudolf Zurkirchen von Genua aus mit seiner Reise. Sie führte nach Porto Pozzo. Dort nahm er die Samantha entgegen, welche für die nächste Zeit sein Zuhause sein würde. Zuerst wurde kontrolliert, ob alles in Ordnung war mit dem Schiff. Dies kostete ihn einen Monat Zeit, da in Italien nicht alles so schnell zu machen war. Der Anker musste verlängert werden, das Funkgerät erneuert, die Karten geladen werden und vieles mehr. Doch dann gings los Richtung Kroatien, dann Türkei. Rudolf Zurkirchen erzählte immer wieder Anekdoten zu dem jeweiligen Hafen, in dem er vor Anker lag, oder mit wem und wie lange er dort Zeit verbrachte. Es wäre zuviel, alle Erzählungen hier niederzuschreiben. Wer alles über die Reise wissen möchte, kann gerne die Bücher lesen, in welchen er den ausführlichen Reisebericht niedergeschrieben hat. Hier habe ich in groben Zügen die Routenbeschreibung für Sie festgehalten:

Türkei, Griechenland, Zypern, Israel, Libanon, Türkei, Tunesien, Algerien, Gibraltar, Madeira, Teneriffa, Karibik, Puerto Rico, Kuba, Havanna, Guatemala, Panama, Chile, Bolivien, Peru, Brasilien, Trinidad, Florida, New York, Azoren, Portugal und Menorca.

Nun war die Erde umrundet. Nur noch acht Meilen fehlten bis zuhause. Während einem fürchterlichen Gewitter schlug ein Blitz in die Samantha ein. Rudolf Zurkirchen und sein Sohn, welcher gerade mit ihm segelte, hatten grosses Glück, überlebt zu haben. Das fuhr Rudolf Zurkirchen mächtig in die Knochen und seitdem segelte er keinen einzigen Tag mehr. So weit war er gesegelt und beinahe am Ende seines Abenteuers wurde alles zerstört, was ihn ein wenig traurig stimmte. Jedoch was bleibt, sind die traumhaften Erlebnisse, Eindrücke und Erfahrungen, welche sein Leben prägen und ihn glücklich machen.

Die Bewohnenden sowie die externen Besucher lauschten den spannenden Erzählungen mit regem Interesse. Anschliessend stellten sie noch einige Fragen, welche Rudolf Zurkirchen gerne beantwortete.

Text: Irene Widmer
Mitarbeiterin Aktivierung/
Kinaesthetics-Trainerin



Die grosse Segelyacht war für 4 ½ Jahre das Zuhause von Rudolf Zurkirchen.

Vortrag über Wanderung im Jura

Am Donnerstag, 6. November 2025, erzählte Heinz Eichenberger aus Beinwil am See von seiner Grenzwanderung rund um die Schweiz. Viele Bewohnerinnen und Bewohner verfolgten diesen Vortrag mit grossem Interesse.



Heinz Eichenberger wanderte rund um die Schweiz.

Heinz Eichenberger von Beinwil am See hielt im Falkenstein einen Vortrag über seine Umrundung der Schweiz, welche möglichst der Grenze entlang führte. Vor Beginn lief eine Fotoschau von verschiedenen Reisen von Heinz Eichenberger, kreuz und quer durch ganz Europa, welche bei seinen Wohnmobil- und Töff-Touren entstanden sind. 21 neugierige und wissensdurstige Bewohnende kamen bei schönem, aber kaltem Herbstwetter in die gemütliche Irmigerstube. Sogar drei Besucherinnen und Besucher hörten sich die Ausführungen gerne an. Heinz Eichenberger erklärte den Zuhörern, dass er während vier Tagen diese Teilstrecke gewandert sei. Nicht aufeinander folgend, sondern immer mit dem öffentlichen Verkehr morgens hin und abends wieder nach Hause auf Beinwil am See. Wir sahen Bahnhöfe, Ortstafeln, schweizerische und französische Wanderwegweiser, Grenzsteine und viel Natur.

Vieles wusste Heinz Eichenberger zu erzählen. Von Tieren, Traktormuseum, Dinopark, Militäranlagen und Bahnhöfen, welche in der Zwischenzeit nicht mehr stehen. Auf fünf Kilometern ging der Weg genau der Grenze nach, ansonsten meistens knapp daneben. Immer wieder kam er an Zollstellen vorbei oder musste auch mal die Seite wechseln (also das Land). Besonders interessant natürlich am Dreiländereck. Die viertägige Wanderung führte ihn von Boncourt über Lucelles über die Sprachgrenze, dann Neumühle, Roggenburg, Kleinlützel, Biel-Benken bis eben dem Dreiländereck in Basel. Die Grenzsteine sind zum Teil Landes-, Kantons- und Gemeindegrenzsteine in einem. An manchen Tagen konnte 35 km mit 300 Höhenmetern in 6,5 Stunden gewandert werden. An anderen Tagen waren 1100 Höhenmeter dabei, dann reichte schon 18 km in fünf Stunden. Zum Teil wurde die Richtung des Laufens den Gegebenheiten des öffentlichen Verkehrs angepasst. Dies zeigt, wie gross der Aufwand der Vorbereitung eines solchen Projektes ist. Interessiert hörten die Teilnehmenden zu und stellten am Schluss spannende Fragen. Der Applaus war gross und alle freuen sich auf ein Wiedersehen.

Text: Rosmarie Estermann
Aktivierungsfachfrau HF

Marroninachmittag mit Drehorgelmusik

Der Wind fegt die Blätter von den Bäumen, und wir können durch raschelnde Laubhaufen schlurfen. Welch ein Vergnügen. Selbst die Luft riecht ganz anders als im Sommer. Was sind das alles für Gerüche?

In den Städten riecht es zuweilen nach Holzkohle und gerösteten Marroni! Ja, es ist wieder Marronizeit, am Donnerstag, den 13. November, auch im Falkenstein. Der feine Duft der gerösteten Marronis zog durch das ganze Haus. Pünktlich auf 14:30 Uhr waren die ersten Marroni von Christoph Aeschbach fertig geröstet, abgepackt und konnten abgeholt werden. Alfred und Lisbeth Züsli boten derweilen vorgängig ein kleines Drehorgelkonzert im geschützten Wohnbereich. Die Freude der Bewohnenden war gross, es wurde mitgesungen und getanzt.

Trotz des wunderschönen und warmen Wetters kamen nur wenige Bewohnerinnen und Bewohner auf einen Augenschein vor das Haus, wo der Marroniofen stand. Dabei wusste der Marronibräter Christoph Aeschbach so vieles zu erzählen. Die Marroni (drei Kilo), welche wir dieses Jahr essen konnten, kamen aus der Nähe von Neapel von einem kleinen Dorf mit ca. 300 Einwohnern, auf 600 Meter über Meer. Vergangene Jahre war es schon viel kälter und wir mussten uns mit vielen Schichten warm anziehen. Drinnen in der Lounge spielte Alfred Züsli die Drehorgel, mit kleinen Pausen dazwischen. Die Bewohnenden und ihre Besucher und Besucherinnen genossen die gemütliche Herbstatmosphäre sichtlich. Rosmarie Estermann brachte die frischen Marroni in die Cafeteria. „Noch ein Säckli Marroni?“ „Oh ja, sehr gerne,

sie sind seeehr gut. Die Schalen lassen sich wunderbar von den Marroni lösen.“ So tönte es immer wieder, bis alle satt und glücklich waren.

Text: Rosmarie Estermann
Aktivierungsfachfrau HF



Christoph Aeschbach konnte bei schönstem Wetter die Marroni braten.



Beste Unterhaltung mit Alfred Züsli auf der Drehorgel.



Rosmarie Estermann füllt die frischen Marroni in Papiersäckli ab.

Konzert Musikverein Oberwynental

Am Sonntag, 16. November, spielten die rund 30 Musikanten des Musikvereins Oberwynental vor einem grossen Publikum in der Cafeteria. Es war eine Kostprobe auf das bevorstehende Konzert, welches am 29. November stattfand.



Der Musikverein Oberwynental bot dem Publikum ein abwechslungsreiches und anspruchvolles Konzert.

Nach der Vereinsfusion der Musikgesellschaften Menziken und Reinach im Februar stand für den neu gegründeten Musikverein Oberwynental das nächste Highlight bevor: Am Jahreskonzert vom 29. November 2025 präsentierten sie die neue Uniform. Für diesen Auftritt übten die Musikanten vorgängig im Falkenstein – die Zuhörer bekamen also eins zu eins das bevorstehende Konzert zu hören. Nach einer kurzen Begrüssung von Irene Widmer, Mitarbeiterin Aktivierung, sowie von der Präsidentin des Musikvereins Oberwynental, Ilona Blättler, startete die Musik mit einem Marsch. Weitere Stücke folgten. Noch klitzekleine Holpersteine waren zu hören – schliesslich blieben ja noch zwei Wo-

chen Zeit, um zu üben, und wir sind überzeugt, dass ein gelungenes Konzert mit abwechslungsreichen Stücken geboten wurde – bestimmt ein Genuss für die Ohren. Der Dirigent Marco Frick führte die Musik mit seinen gezielten und korrekten Einsätzen durch das Programm. Das Stück «All in» ertönte sogar mit kurzen Gesangseinlagen der Musikantinnen und Musikanten. Insgesamt war das Klangbild ausgeglichen. Die Musiker gönnten sich zwischendurch nur kleine Pausen, obwohl doch einige recht anspruchsvolle Stücke gespielt wurden. Die Zuschauer bedankten sich mit Bravo-rufen und kräftigem Applaus.

Text: Beatrice Koch

Guetzlibacken

Am Donnerstag, 27. November, zog ein verführerischer Duft von frisch gebackenen Weihnachtguetzli durch den Falkenstein. Mmh, von woher kam denn diese Verlockung?

Im Raum für Aktivierung und Alltagsgestaltung herrschte emsiges Treiben. Schliesslich war geplant, an diesem Nachmittag fünf Guetzlisorten herzustellen. Aber zum Glück kamen viele Bewohnende, um beim Guetzle mitzuhelfen. Gemeinsam geht schliesslich alles besser. Mailänderli, Zimtsterne, Brunsli, Chräbeli und Engelsaugen nahmen mehr und mehr Gestalt an. Aus dem frischen Teig wurden Sterne und andere Formen ausgestochen. Mit Eigelb oder Eiweiss bestrichen, Kugeln geformt und mit Konfi gefüllt oder Beine eingeschnitten, dann liebevoll

aufs Blech gelegt und ab in den Ofen. Passend dazu hörte man im Hintergrund die ersten Weihnachtslieder ab CD. Natürlich durften die Bewohnerinnen und Bewohner, welche an diesem Nachmittag dabei waren, zum Schluss auch von den ersten Guetzli naschen – so frisch sind sie halt immer am besten. Die selbstgemachten Guetzli dürfen dann an den Abteilungs-Adventsfeiern, am Heiligabend und an Silvester genossen werden.

Text: Beatrice Koch



Vorfreude auf Weihnachten: Gemeinsam Guetzli backen, Weihnachtsmusik hören und natürlich auch von den Guetzli naschen (und manchmal auch vom Guetzliteig...).

Besuch im Garten

Manuela Notter erhält immer wieder von herzigen, gestachelten Tieren Besuch im Garten. Weil sie Igel liebt und diese im Übergang zum Winter füttert, hat sie eine ganz besondere Beziehung zu Igeln. Darüber berichtet sie uns und zeigt einige Bilder dazu.



An alle Igelliebhaber!

„Wer hat mich noch nie gesehen? Wer mich kennt, begrüsst mich immer mit jöööö! Allerdings sieht man mich selten im Tageslicht – ich bin ein Morgenmuffel und verschlafe den Tag gerne. Bei Dämmerung werde ich erst so richtig aktiv. Meine Augen sehen nicht sehr gut, dafür habe ich eine feine Nase. Auf meinem Speiseplan stehen Käfer, Spinnen, Insekten, kleine Frösche, Eidechsen, Pilze und Larven. Im Winterschlaf zehre ich von meinen Fettreserven. Von Schnecken und Regenwürmern, die mir auch schmecken, bekomme ich jedoch Beschwerden, da sie Zwischenwirte von Parasiten sind.“



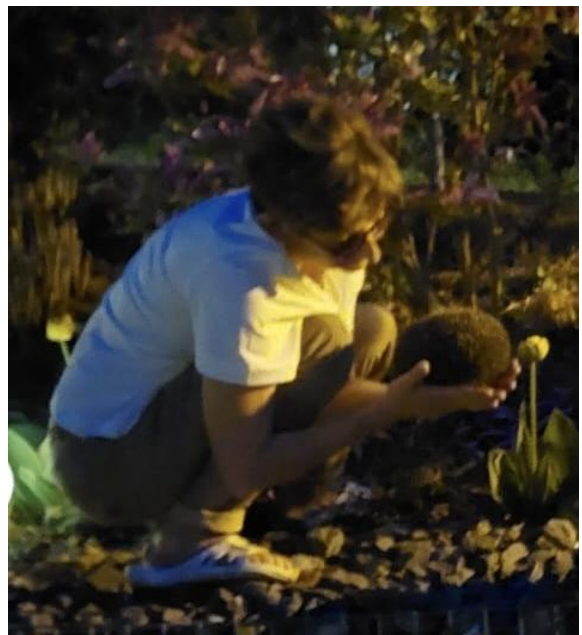
Meine Igelfreunde durchstreifen jährlich, im Frühjahr und Herbst, unseren Garten. Meist ist es sehr kühl, und die Igel finden noch nicht viel zu füttern, um zu Kräften oder in den Winterschlaf zu kommen. Ich selbst bin mit Igeln aufgewachsen und möchte behaupten, dass ich jeden Igel in meine Hände nehmen kann, ohne dass er Angstzustände bekommt und sich einrollt. Viele Jahre habe ich ihnen eine Futterstelle in einer alten Weinkiste hergerichtet. Dieses Jahr habe ich ihnen eine Igelvilla im Gartencenter „Jumbo“ besorgt. Wenn Sie diesen Beitrag lesen, werden meine Freunde schon im Winterschlaf sein. Erst im März, April werden sie wieder zurückkehren. Wünschen wir ihnen einen tiefen und erholsamen Schlaf!

Manuela Notter
Mitarbeiterin Service

Nächtlicher Besuch im Garten.



Igelflüsterin: Manuela Notter kann Igel in die Hände nehmen, ohne dass diese Angst vor ihr haben.



In der Igelvilla finden die Igel Futter.



Bodensanierung Haus A

Vom 27. Oktober bis 5. November wurden die Korridor- und Nebenräume im Haus A saniert.

Am Montag, 27. Oktober, starteten die Handwerker mit den Bodensanierungsarbeiten im Haus A. Die Korridorböden wurden gespachtelt und erhielten anschliessend einen neuen Linoleumbelag.

Auch die Nebenräume – sprich Büros – wurden mit einbezogen. Inzwischen sind die Arbeiten abgeschlossen und man kann sich über das angenehm freundliche Erscheinungsbild freuen.



Büroboden vor der Sanierung.



Büroboden nachher.



Korridor vorher.



Korridor nachher – warm und freundlich.

Bildrätsel: Was ist das und wo befindet es sich?

Wie gut kennen Sie sich aus in und um den Falkenstein? Wenn Sie sich auf einen Spaziergang in und um den Falkenstein begeben, begegnen Sie irgendwo diesem Sujet. Was ist es und wo befindet es sich? Viel Spass beim Suchen.

Die Antwort finden Sie in der Januar-Ausgabe. So bleibt genügend Zeit, es herauszufinden.



Wo befindet sich dieses Sujet?

Auflösung Bildrätsel Oktober-Huszytig



Wo befindet sich dieses Sujet?



Es ist ein Ausschnitt dieses Bildes des Menziker Künstlers Adolf Weber. Es hängt in der Gartenhalle im Haus B und besticht durch seine leuchtenden Farben.

Burger Adventsfenster

Wenn auf der Burg der grosse Stern ins Wynental leuchtet, ist auch die Zeit der Adventsfenster wieder da. Sie sind eingeladen auf die täglichen Spaziergänge zu den Fenstern in Burg.



Mo	01.12.	Savia Arnold, Hintergasse 7	Ja
Di	02.12.	Ab 19:00 ChanSoNette, Gesangskonzert im Singsaal, Hauptstr. 80	Ja
Mi	03.12.	Roger & Madeleine Rogger, Bäckerstrasse 5	Ja
Do	04.12.	Diana Meynberg, Sandgasse 8	Nein
Fr	05.12.	Andi Kunz & Steffi Neumann, Waldeggstrasse 5	Ja
Sa	06.12.	Samichlaus im Pärkli mit Geisslechlöpfe	Ja
So	07.12.	Rahel Schmidheiny, Furkastrasse 35	Ja
Mo	08.12.	Stefan Braeutigam, Dorfstrasse 26	Ja
Di	09.12.	Urs & Diana Siegrist mit Sielia Mass und Michael Gander, Berghof 2	Ja
Mi	10.12.	Nadine Hochuli, Schlosshübelstrasse 1	Nein
Do	11.12.	Ab 19:00 Drogerie Sommerhalder, Dorfstrasse 18	Ja
Fr	12.12.	Dario & Coni Arnosti, Grenzstrasse 24	Ja
Sa	13.12.	Familie Tanner, Furkastrasse 28	Ja
So	14.12.	Saskia Koch, Plattenhofweg 6	Nein
Mo	15.12.	Karin Hodel, Mühlerainweg 4	Ja
Di	16.12.	Kindergarten bis 6. Klasse im Kindergarten Burg, Turnhallenstrasse	Ja
Mi	17.12.	Laurent Perchtold, Hauptstrasse 20 (Burg)	Ja
Do	18.12.	Isabelle Liermann, Rössligasse 13	Ja
Fr	19.12.	Philipp & Andrea Siegrist, Dorfstrasse 7	Ja
Sa	20.12.	Pius und Ruth Mettler, Hauptstrasse 94 (Burg)	Ja
So	21.12.	Rostyslav & Iryna Chudnovsky, Gütschstrasse 21	Ja
Mo	22.12.	Fabian und Sarina Vogel, Rüteliweg 10	Nein
Di	23.12.	Beat & Pia Müller, Turnplatzweg 1	Ja
Mi	24.12.	Christian und Sabrina Gloor, Rössligasse 3	Nein



= Bewirtung -> es wird ab 18:00 ein Getränk offeriert

Die Fenster sind zwischen 18.00 - 22.00 Uhr beleuchtet.

Bewohnende

Herzlich willkommen im Falkenstein

06. November 2025	Frau Hedy Jurt-Lang , Abteilung A
15. November 2025	Frau Margrit Leutwyler , Abteilung F
17. November 2025	Herr Hermann Roth , Abteilung B
17. November 2025	Frau Claudia Jenni , Abteilung D (bisher Feriengast)

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

03. Dezember 2025	Frau Doris Weber , Abteilung D
09. Dezember 2025	Frau Annerös Erismann , Abteilung E
10. Dezember 2025	Frau Josephine Weibel , Abteilung C
15. Dezember 2025	Frau Katharina Brand , Abteilung B
21. Dezember 2025	Frau Rosmarie Stirnimann , Abteilung A
25. Dezember 2025	Frau Christa Sommerhalder , Abteilung A
27. Dezember 2025	Frau Lotti Hediger , Abteilung F



Haus C
mit Stierenberg im Hintergrund.

Mitarbeitende

Die besten Wünsche zum Geburtstag

01. Dezember 2025	Franziska Stuber , Fachfrau Gesundheit EFZ, A/B
03. Dezember 2025	Fatiha Schmidt , Pflegemitarbeiterin. E/F
04. Dezember 2025	Baida Mustafoska , Mitarbeiterin Wäscherei
06. Dezember 2025	Patrick Steinmann , Mitarbeiter Technischer Dienst
09. Dezember 2025	Tsering Serthang , Pflegemitarbeiter, E/F
12. Dezember 2025	Hans Schweizer , Geschäftsleiter
12. Dezember 2025	Julian Winter , Lernender FaGe, E/F
16. Dezember 2025	Orhan Demirtas , Freiwilliger Mitarbeiter Techn. Dienst
19. Dezember 2025	Melita Boqaj , Mitarbeiterin Service
21. Dezember 2025	Fritz Winkler , Leiter Technischer Dienst
25. Dezember 2025	Anisa Sulejmani , Pflegemitarbeiterin, E/F
30. Dezember 2025	Manuela Notter , Mitarbeiterin Service

Andachten	Andreas Schindler, Benjamin Leuenberger, Piotr Palczynski
Bewegung macht Spass	Rosmarie Estermann
Coiffeur	Delia Döbeli, Menziken, Sheila Merz, Beinwil
Fusspflege	Eveline Frank, Silvia Müller
Gedächtnistraining	Rosmarie Estermann
Jassen	Irene Widmer
Kochen	Irene Widmer
Kreativ Atelier	Rosmarie Estermann, Corinne Schaub
Männer-Stammtisch	Corinne Schaub
Sturzprophylaxe/Laufgruppe/Spielnachmittage	Rosmarie Estermann
Sitztanz und Weisch no?	Rosmarie Estermann
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Karin Stauber
Singende Begegnung	Rosmarie Estermann
Vorlesen	Irene Widmer

Impressum

Herausgeber:	Falkenstein Asana AG
Geschäftsleitung:	Hans Schweizer Tel. 062 765 80 00
Erscheint:	monatlich
Auflage:	300 Stück
Redaktions-Team/Leitung:	Beatrice Koch
Redaktionsschluss nächste Ausgabe:	15. Dezember 2025

Einsendungen an:	Falkenstein Asana AG z.H. Beatrice Koch Schwarzenbachstrasse 9 5737 Menziken
------------------	---

Copyright:	Falkenstein Asana AG info@falkenstein-menziken.ch www.falkenstein-menziken.ch
------------	---

Huszytigs-Team:	Sandra Haller, Beatrice Koch, Steffi Neumann
-----------------	---

Spenden für Bewohnerinnen und Bewohner der Residenz Falkenstein

Alle Veranstaltungen, musikalischen Darbietungen, kleine Ausflüge usw. für unsere Bewohnerinnen und Bewohner finanzieren wir über unser Spendenkonto. Wir freuen uns deshalb über jede finanzielle Zuwendung.

Bewohner-Spenden-Konto

Hypothekbank Lenzburg AG
5737 Menziken
IBAN CH43 0830 7000 2645 1431 9
zu Gunsten: Falkenstein Asana AG
Residenz für Wohnen und Pflege
Schwarzenbachstrasse 9
5737 Menziken

Neujahrs-Awünschete

Im neuen Jahr treffen wir uns am **Montag, 5. Januar 2026**, um **10.00 Uhr** in der **Cafeteria** zur «**Neujahrs-Awünschete**». Starten Sie musikalisch und schwungvoll ins neue Jahr 2026 mit dem **Waldhüsli-Duett Anita Schmid und Seppi Felder** mit Akkordeon-Begleitung durch **Franz Bachmann**. Wir freuen uns, wenn auch Sie dabei sind, um auf das neue Jahr anzustossen. (Die Cafeteria ist bis 12.00 Uhr geschlossen)

Racletteplausch mit Romantic flute

Am **Dienstag, 13. Januar 2026, 11.30 Uhr, Speisesaal**, geniessen unsere Bewohnenden ein Raclette, mit romantischen und fantasievollen Klängen von **Romantic flute, Beat Neurohr** (Querflöte).

Musical «De flinki Pfiil und sis Pony»

Am **Mittwoch, 14. Januar 2026, 14.30 Uhr, Cafeteria**, singen Musikschrler unter der Leitung von Annette Flury-Jegge das Musical «De flinki Pfiil und sis Pony». Flinker Pfeil bekommt von seinem Vater, dem Häuptling, ein Pony geschenkt. Doch plötzlich verschwindet es und Flinker Pfeil macht sich mit seinen Freunden auf die Suche. Können sie das Pony wieder finden?

Hausführung mit Fritz Winkler, Leitung Technischer Dienst

Am **Donnerstag, 15. Januar 2026, 14.30 Uhr, Treffpunkt Raum Aktivierung und Alltagsgestaltung**. Bewohnerinnen und Bewohner sind zu dieser Führung durch den Falkenstein herzlich eingeladen.

Kaminfeuergespräch mit Ruth und Thomas Furrer

Am **Montag, 19. Januar 2026, um 18.30 Uhr, Cafeteria**, begrüsst Sie Irene Widmer zum **Kaminfeuergespräch**. Gäste: **Ruth und Thomas Furrer, Ärzte in Kri-sengebieten**. Sie erzählen über ihren humanitären Einsatz auf den Salomonen.

Produkte-Vorführung Kosmetik Milena Krdzalic

Am **Donnerstag, 22. Januar 2026, 14.30 Uhr, Raum Aktivierung und Alltagsgestaltung**, führt Milena Krdzalic kosmetische Produkte vor. Milena Krdzalic beschäftigt sich sehr viel mit natürlicher und zum Teil auch fast schon vergessener Medizin. Sie zeigt Aloe Vera Produkte und erzählt über die natürliche Medizin. Vieles hat sie von ihrer Grossmutter gelernt.

Vortrag von Heinz Eichenberger über Finnland

Am **Donnerstag, 29. Januar 2026, 14.30 Uhr, Irmigerstube**, erzählt Heinz Eichenberger, Beinwil am See, über seine Reise in Finnland und zeigt dazu Bilder.

Falkenstein Asana AG

Schwarzenbachstrasse 9
5737 Menziken

Tel: 062 765 80 00

info@falkenstein-menziken.ch
www.falkenstein-menziken.ch



Weihnachtswunschkarten sind zum Ausfüllen bereitgelegt,
beim Haupteingang Haus C.